© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wiedergabe schliesst sich natürlich an die neuste Aussprache der türkischen Bevölkerung; so sind wir eigentlich gewohnt, den Fluss Zerefschân (den Goldstreuenden, entweder wegen seiner früheren Goldwäschen, oder weil er die Gegend bereichert, wenn das persische Wort nicht gar aus Zerdefschân, der Grün spendende verderbt ist) zu nennen, und statt Kokan Chokand zu sagen u. s. w. Jedenfalls ist die sorgfältige und fleissige Arbeit ein höchst schätzbarer Beitrag zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna Innerasiens, den die nächste grosse wissenschaftliche Expedition, welche schon unterwegs ist, hoffentlich ergänzen und bereichern wird.

Hamburg, 11. Juni 1874. Dr. C. Crüger.

Ueber Cimbex venusta Pty.

Delect. anim. p. 129. t. 26. f. 1.

von

Dr. Kriechbaumer in München.

Längst war mir die ausserordentliche Aehnlichkeit dieser angeblich in Brasilien („in montibus Provinciae Minarum") einheimischen Blattwespe mit gewissen Formen unserer inländischen Cimbex-Arten aufgefallen; da ich aber bezüglich der Unterscheidung dieser letzteren immer noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, so verschob ich es bisher, obengenannte Art einer genauern Prüfung und Vergleichung mit den unsern zu unterziehen. Ich habe nun endlich eine solche vorgenommen und theile hier das Resultat derselben mit:

Perty's Beschreibung stimmt genau mit dem unter obigem Namen in der hiesigen Staatssammlung steckenden Exemplare, und es ist daher kein Zweifel, dass letzteres das wirkliche Original-Exemplar ist, das der Beschreibung und Abbildung zu Grunde lag. Wenn Perty sagt „Abdomen segmento primo albo", so ist darunter die bei den grösseren Cimbex-Arten bekanntlich in grosser Ausdehnung sichtbare Haut zwischen dem hinten stark ausgerandeten wirklichen ersten und dem zweiten Segment zu verstehen. Die Körperlänge ist, der Wirklichkeit entsprechend, zu 9''' angegeben, und es ist diese Angabe um so mehr zu beachten, als man durch den neben der Abbildung befindlichen nicht ganz 6''' langen Strich zu der Annahme berechtigt wäre, die Abbildung sei in vergrös-

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sertem Maassstabe gezeichnet und das Thier in Wirklickeit nur von der Länge des Striches. Letzterer bleibt allerdings räthselhaft und könnte hier nur die Länge des Hinterleibes ausdrücken, womit er thatsächlich übereinstimmt. Die Farbe des Hinterleibes ist in der Abbildung etwas zu dunkel gehalten, und die erste Discoidalzelle (cellula stigmoidea Pty.), die bei dem typischen Exemplare eine nach hinten stark verwaschene Bräunung zeigt, mit einem scharf abgegränzten braunen Flecken ganz ausgefüllt, was beides sicher nur der Ungenauigkeit des Coloristen zuzuschreiben ist.

Vergleiche ich nun diese Type mit jenen Exemplaren unserer einheimischen Cimbex betulæ Zadd., welche Panzers Tenthredo sylvarum darstellt (Fn. Germ. 88, 16), so kann ich durchaus keinen Unterschied zwischen denselben finden. Von den Nahrungspflanzen, auf denen die Larven unserer ächten Cimbex-Arten leben, Birken, Erlen und Weiden, ist, so viel ich erfahren konnte, in Brasilien nur eine Art der letzten Gattung (Salix Martiana Leybold) einheimisch, während Erlen dortselbst und Birken im ganzen tropischen Süd-Amerika fehlen. Es wäre nun schon deshalb und da die brasilische Fauna überhaupt von der unsern sonst gänzlich verschieden ist, höchst auffallend, wenn die einzige dort vorkommende Cimbex-Art mit einer bei uns lebenden identisch wäre. Ich möchte vielmehr vermuthen, dass, ehe noch Perty an die Ausarbeitung seines Werkes ging, entweder aus Versehen oder absichtlich (vielleicht um die Entwendung eines werthvollen anderen Insektes zu decken) ein Exemplar der obengenannten bei uns einheimischen Art unter die von Spix in Brasilien gesammelten Insekten gesteckt worden war.

Zur Aufklärung dieses Zweifels richte ich nun zunächst an die Besitzer oder Conservatoren von Hymenopteren-Sammlungen die Bitte, in dieser Zeitschrift mitzutheilen, ob die genannte oder irgend eine andere Cimbex-Art aus Brasilien in einer derselben sich befindet oder ihnen sonst bekannt geworden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: Ueber Cimbex venusta Pty. 417-418